

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 35.

Dienstag den 13. Februar 1872.

(62—2)

Nr. 60.

## Concurs-Ausschreibung.

Der Lehrersposten an der Volksschule zu Feistritz in der Wochein, womit ein fatirtes Einkommen von 290 fl. verbunden ist, ist zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig documentirten Gesuche

bis 18. Februar d. J.

hieramts einzubringen.

R. I. Bezirkschulrath Radmannsdorf, am 8. Februar 1872.

(58—2)

Nr. 18.

## Rundmachung.

An der Volksschule zu St. Veit bei Sittich ist die erledigte Stelle des zweiten Lehrers sogleich zu besetzen.

Mit diesem Posten ist der Genuß eines Jahres-Einkommens theils in Barem theils in Naturalien von mindestens 350 fl., einer Naturalwohnung und etlicher Grundstücke, dann die Verpflichtung zum Meßnersdienste und zur Anshilfe im Orgelspiele verbunden.

Die Bewerber haben ihre gehörig documentirten Gesuche bis

Ende Februar d. J.

hieramts einzubringen.

R. I. Bezirkschulrath Pittai, am 7ten Februar 1872.

(55—3)

Nr. 65.

## Concurs.

Im Bezirke Stein sind nachstehende Lehrstellen zu besetzen:

a. An der neu errichteten Schule zu St. Gotthard bei Trojana die Lehrer-, zugleich Meßner- und Organistenstelle mit einem Gesamt-Einkommen von 243 fl. jährlich;

b. die Unterlehrerstelle in Moräutsch mit einem Jahresgehälte von 189 fl.

Bewerber um diese Stellen haben ihre gehörig belegten Gesuche

bis Ende d. M.

beim gefertigten Bezirkschulrath zu überreichen.

R. I. Bezirkschulrath in Stein, am 4ten Februar 1872.

(59—2)

Nr. 110.

## Rundmachung.

Mit Bezug auf die mittelst des Amtsblattes der Laibacher Zeitung veröffentlichte diesämtliche Rundmachung vom 8. Jänner 1872, Z. 20, werden die P. T. Einkommensteuerpflichtigen in Laibach nochmals aufgefordert, ihre vorschrittmäßig verfaßten Einkommensteuerfassungen pro 1872 nunmehr längstens bis

20. Februar d. J.

hierher zu überreichen, widrigens die Saumseligen sich die Folgen der §§ 32 und 33 des Einkommensteuergesetzes selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach, am 7. Februar 1872.

R. I. Steuer-Local-Commission.

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 35.

(329—2)

Nr. 666.

## Executive Fahrnisse-Versteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Robert von Schrey, als Andre Domenig'scher Concursmasse-Verwalter, die executive Feilbietung der dem Josef Domenig in Laibach gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 134 fl. 21 kr. geschätzten Fahrnisse, als: Weinorräthe, Fässer und Gasthauseinrichtung u. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssamungen, die erste auf den

21. Februar,

die zweite auf den

6. März

und die dritte auf den

20. März 1872,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags und nöthigenfalls von 3 bis 6 Uhr Nachmittags in Laibach am Hauptplatz Haus-Nr. 112 mit dem Beisage angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei den ersten zwei Feilbietungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben gegen sogleiche Bezahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

Laibach, am 6. Februar 1871.

(339—1)

Nr. 569.

## Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird kund gemacht:

Es seien die ersten zwei Termine der mit Edict vom 15. November v. J., Z. 4835, bekannt gegebenen exec. Feilbietung der Realität des Matthäus Sterle von Unterpölland Haus-Nr. 9, einverständlich übergegangen worden, daher zum dritten Termine am

19. Februar 1872,

Vormittags 10 Uhr, geschritten wird, wobei die Realität auch unter dem Schätzungswert per 1600 fl. hintangegeben wird.

Unter Einem wird den unbekanntem Tabulargläubigern Anton, Lukas und Helena Sterle von Pölland erinnert, daß ihnen als Curator zur Empfangnahme

der Rubriken und Wahrung ihrer Rechte Herr Gregor Vach von Laas bestellt worden sei.

R. I. Bezirksgericht Laas, am 15ten December 1871.

(347—1)

Nr. 900.

## Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird im Nachhange zu dem Edicte vom 20. October 1871, Z. 5799, in der Executionssache des Michael Smerdu von Trebte gegen Elias Kristan von Albnit petö. 51 fl. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur ersten Realfeilbietungs-Tagssamung am 6. Februar 1872 kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

6. März l. J.,

Vormittags 10 Uhr, zur zweiten Tagssamung geschritten werden wird.

R. I. Bezirksgericht Adelsberg, am 7. Februar 1872.

(288—1)

Nr. 19.419.

## Relicitation.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte wird bekannt gemacht:

Es sei über neuerliches Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur die mit Bescheid vom 5. Juli 1871, Z. 10.478, auf den 28. September 1871 angeordnete, mit Bescheid vom 28. September 1871, Zahl 16.695, jedoch sistirte Relicitation der dem Matthäus Marinko gehörigen Realitäten sub Urb.-Nr. 75/a ad Lustthal auf Gefahr und Kosten der letztern zur Einbringung der Forderung per 151 fl. 20 kr. nebst den bisher anerkaunten und auf 12 fl. 48 kr. gerichtlich abjustirten Executionskosten im Reassumirungswege bewilliget und wurde hiezu die einzige Tagssamung auf den

2. März 1872,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhange angeordnet.

R. I. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 15. December 1871.

(274—2)

Nr. 5978.

## Reassumirung executiver Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach, nom. des h. Aersars, wider Franz Ruchar von Schwarzenbach die mit Bescheid vom 14. Jänner 1871, Nr. 361, auf den 18. März, 18. April und 17. Mai 1871, bestimmt gewesenen Feilbietungs-Tagssamungen der dem Executen gehörigen, im

Grundbuche der Spitalsgilt Stein sub Urb.-Nr. 14 und 15 vorkommenden, gerichtlich auf 912 fl. 20 kr. bewerteten Realität wegen schuldiger 122 fl. 32 kr. respect. des Restes auf den

20. Februar,

20. März

20. April 1872,

mit dem vorigen Anhange reasumirt werden.

R. I. Bezirksgericht Stein, am 3ten November 1871.

(241—3)

Nr. 305.

## Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird mit Bezug auf das Edict vom 21. October 1871, Nr. 4581, kund gemacht, daß bei resultatloser zweiten exec. Feilbietung der dem Johann Gruden von St. Michael gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 981 vorkommenden Realität zur dritten auf den

24. Februar 1872

anberaumten Feilbietung geschritten wird.

R. I. Bezirksgericht Senofetsch, am 23. Jänner 1872.

(280—2)

Nr. 1124.

## Dritte exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum Edicte vom 15ten December 1872, Z. 21531, wird vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach bekannt gemacht:

Es wurde über Einverständnis beider Theile die mit Bescheid vom 15ten October 1871, Z. 17396, auf den 20ten Jänner l. J. angeordnete zweite executive Feilbietung der der Gertraud Zalar von Brundorf gehörigen, im Grundbuche Sonnegg sub Urb.-Nr. 37 vorkommenden, auf 1347 fl. 40 kr. bewerteten Realität mit dem für abgehalten erklärt, daß die in Execution gezogene Realität bei der auf den

21. Februar 1872,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordneten dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

R. I. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 20. Jänner 1872.

(322—2)

Nr. 4089.

## Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es werde die exec. Feilbietung der gegnerischen auf der im Grundbuche ad Auersperg sub Urb.-Nr. 906 und 889, Ref.-Nr. 740 vorkommenden Realitäten in Großlaschitz zu Gunsten der Maria Sudovernil intabulirten Forderungen aus

dem Kaufvertrage vom 17. October 1862 und der Cession vom 30. Jänner 1868 per 1000 fl. und 1400 fl. wegen aus dem Urtheile vom 12. November 1870, Z. 5934, schuldigen 874 fl. 94 kr. c. s. c. bewilliget und deren Vornahme auf den

20. Februar und

16. März 1872,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, im hiesigen Amtlocale mit dem Beisage angeordnet, daß obige Forderungen bei der ersten Feilbietung nur um ihren Nennwert, bei der zweiten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

R. I. Bezirksgericht Großlaschitz, am 9. October 1871.

(277—2)

Nr. 6852.

## Erinnerung

an Mathias Spruf und Dorothea Susnik, dann an Andreas, Oswald, Alenka und Elisabetha Spruf.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Stein wird den unbekannt wo abwesenden Mathias Spruf und Dorothea Susnik, dann dem Andreas, Oswald, Alenka und der Elisabetha Spruf hiemit erinnert:

Es habe Mathias Spruf von Goisd gegen dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung der auf der Realität sub Ref.-Nr. 324 ad Pfalz Laibach intabulirten hastenden Sapposten, als:

Des Herratsbriefes, geschlossen zwischen Mathias Spruf und der Dorothea Susnik, vom 29. et ratif. 31. Jänner 1816 ob der Pupillaransprüche und des von Mathias Spruf an seine Geschwister Andreas, Oswald, Alenka und Elisabetha Spruf ausgestellten Schuldscheines vom 13., ratif. 17. December 1819 per 56 fl. 56 kr. sub praes. 12. December 1871, Z. 6852, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssamung auf den

20. Februar 1872,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Anton Kronabethvoege k. k. Notar in Stein, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. I. Bezirksgericht Stein, am 14ten December 1871.